

Niederschrift

über die Ortsversammlung am Dienstag, den 01.04.2014, 20.00 Uhr,

im „Kramerhof“ in **Riederau**

Dießen, den 01.04.14

Anwesend:

1. Bürgermeister Kirsch, 2. Bürgermeister Fastl und die Gemeinderatsmitglieder Bagusat, Baur, Lotter, Papesch, Sander, Sanktjohanser, Scharr, Vetterl A., Vetterl J. und Zirch, sowie Frau Schäffert und die Herren Ruile, Steigenberger und Neugebauer von der Verwaltung.

Um 20.00 Uhr eröffnet der 1. Bürgermeister die Ortsversammlung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung für die Ortsversammlung rechtzeitig erfolgte und dass die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

1. Bericht des Bürgermeisters

a) Haushalt

Anhand einer Aufstellung, die wesentliche Daten des Haushaltsplanes 2014 im Vergleich zum Haushaltsplan 2013 und dem Ergebnis des Jahres 2013 enthält und zur Veranschaulichung auf den Tischen für die Anwesenden bereit liegt, streift Bgm. Kirsch kurz die wesentlichen Positionen des Haushalts für das Jahr 2014. Besondere Erwähnung finden dabei die Wassergebühren, die Gastschulbeiträge im Hinblick auf die Entwicklung des Schulstandorts Dießen, die Kommunale Verkehrsüberwachung, der Ausbau des Malerwegs, die Erneuerung des Hallenbodens der MZH, die Abrechnung für den Ortsbus, die Ausstattung des Kinderhauses Riederau, die Breitbandversorgung in Riederau und der Wasserleitungsneubau in der Auenstraße und im Malerweg.

Die Entwicklung der letzten 20 Jahre bei der Zuführung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt wird anschaulich aufgezeigt, ebenso die Entwicklung der Rücklagen, des Schuldenstands von Gemeinde und Wasserwerk, der Gewerbesteuererinnahmen und der Kreisumlage.

b) Niederschrift der Ortsversammlung 2013

Anhand der Niederschrift über die Ortsversammlung vom 05.03.2013 greift Bgm. Kirsch die damals angesprochenen Themen teilweise noch einmal auf und berichtet, soweit angezeigt, über die Erledigung einzelner Punkte. Besondere Erwähnung findet dabei der noch zu erneuernde Straßenbelag in der Auenstraße und das Parken in der Prinz-Ludwig-Straße.

c) Jahresrückblick

Aus dem Jahresbericht 2013 werden die aktuellen Daten des Einwohnermeldeamtes und die Personenstandsfälle des Standesamts vorgestellt.

2. Anträge

Anträge zur Ortsversammlung wurden nicht eingereicht.

3. Bekanntgaben und Anfragen

a) Schreiben Eheleute G.

Mit Schreiben vom 25.03. haben die Eheleute G. um Stellungnahme zu mehreren Fragen gebeten:

1) Radwegverbindung Dießen – Raisting

Bgm. Kirsch berichtet von den Bemühungen der beiden Gemeinden um eine einvernehmliche Lösung. Inzwischen liegt der Entwurf für eine 7. Variante vor, deren Wegeführung einen Kompromiss darstellt und dessen Akzeptanz bei den Radfahrern fraglich erscheint. Zusammen mit den Bürgermeisterkollegen aus Raisting und Pähl will Bgm. Kirsch bei einem Termin am kommenden Donnerstag das weitere Vorgehen abstimmen. Im Ergebnis werden sich die Bürgermeister dafür aussprechen, noch einmal einen Anlauf zu unternehmen für eine direkte Radwegverbindung zwischen Dießen und Fischen.

2) Markierung der Verkehrsinsel vor dem ASG

Zur Anregung, die Verkehrsinsel vor dem ASG farbig zu markieren, damit sie auch in der Nacht besser erkennbar ist, verweist Bgm. Kirsch auf die Zuständigkeit des Landratsamtes und des Straßenbauamtes für die Staatsstraße. Die Anregung wird an diese Stellen weitergegeben.

3) Straßenschäden in der Ringstraße

Die monierten Straßenschäden werden bestätigt. Die notwendigen Reparaturarbeiten werden im Zusammenhang mit der bereits angesprochenen Erneuerung der Auenstraße erledigt werden.

4) Bahnhof Riederau

Zur Frage nach den Planungsvorschlägen bzw. der künftigen Nutzung des Bahnhofs bedankt sich Bgm. Kirsch zunächst bei den Mitgliedern des Riederauer Verschönerungsvereins, die in der Vergangenheit sehr aktiv waren und für ein gepflegtes Erscheinungsbild des Gebäudes gesorgt haben. Mit dem Vereinsvorstand und den aktuellen und den neu gewählten Gemeinderatsmitgliedern wird es nächste Woche ein Treffen geben, bei dem das weitere Vorgehen abgestimmt werden soll. Dabei kann dann auch erörtert werden, welche Lösung in Bezug auf ein öffentliches WC im Bahnhof angestrebt werden soll.

Zum weitergehenden Wunsch von Herrn X, dafür zu sorgen, dass im Bahnhof ein Fahrkartenautomat installiert wird, verweist Bgm. Kirsch auf die Zuständigkeit der Bahn und auf seine bisherigen Erfahrungen zu dieser Thematik. Es sei damit zu rechnen, dass die Bahn diesem Wunsch wegen der zu geringen Nachfrage nicht entsprechen wird.

b) Bahnübergang

Bgm. Kirsch erinnert an die wiederholten Diskussionen zum Straßenverlauf am Bahnhof, zu fehlenden Querungshilfen und zum Ersatz der bestehenden Schrankenanlage durch eine automatische Halbschrankenanlage. Er berichtet vom Ergebnis eines Gesprächs mit dem

Leiter des Straßenbauamtes Weilheim und von einem angekündigten Antrag zur Lösung dieser Problemlage. Die Leitung des Amtes hat bereits die Durchführung eines Augenscheins zugesagt.

Die Ausführungen zur provisorischen Querungshilfe auf Höhe Ringstraße und zur bestehenden Schrankenanlage führen zu einer lebhaften Diskussion. Im Ergebnis wird die Initiative des Marktes befürwortet.

c) Straßename für Teilstück zwischen Malerweg und Gartenstraße

Bgm. Kirsch spricht die neu zu schaffende Straßenverbindung im Neubaugebiet zwischen Malerweg und Gartenstraße an und verweist auf die Gemeinderatssitzung am nächsten Montag, bei der das Thema Straßename auf der Tagesordnung steht. Aus praktischen Erwägungen sollte der Name jetzt festgelegt werden, spätere Namensänderungen werden von den Anliegern immer kritisch gesehen. Er würde sich deshalb ein Votum der Anwesenden zur Namenswahl wünschen. Bei möglichen Namen wird gern auf Flurnamen oder andere lokale Bezeichnungen zurückgegriffen. Von daher wäre der Vorschlag „Am alten Sportplatz“ zu favorisieren.

Die Anwesenden sprechen sich mit ganz überwiegender Mehrheit für den Straßennamen „Am alten Sportplatz“ aus.

d) Glascontainer

Bgm. Kirsch erinnert an die wiederholten Diskussionen zur Riederauer Wertstoffsammelstelle auf Höhe des Strandbads. Nach Einführung der „Gelben Tonne“ besteht aber weiterhin das Problem mit den Glascontainern bzw. mit der zeitlich unbeschränkten Möglichkeit des Einwurfs von Flaschen usw. Es stellt sich deshalb weiterhin die Frage nach einem Alternativstandort.

Diese Frage löst eine lebhafte Debatte mit vielen kontroversen Vorschlägen aus. Der Einwand des unmittelbaren Nachbarn, mit der jetzigen Situation zwar leben zu können, aber eine Verbesserung für das Ortsbild als dringend notwendig zu erachten, wird dankbar zur Kenntnis genommen. Der Vorschlag von Bgm. Kirsch, mit Pflanztrögen o.ä. eine optische Aufwertung zu erreichen, findet keine Zustimmung. Mehrfach werden auch im Hinblick auf die vorhergehende Diskussion zum Bahnübergang grundsätzliche Bedenken zum Standort vorgebracht. Eine Fläche westlich der Bahnlinie, damit die Anlieferer nicht weiterhin den Bahnübergang queren müssen, wird immer wieder ins Gespräch gebracht, wobei der Vorschlag für einen Standort am Englischen Garten nicht nur auf Zustimmung stößt. Ähnlich ablehnende Reaktionen erfährt auch der Vorschlag, den Parkplatz am Sportplatz als Standort zu wählen.

Zusammenfassend stellt Bgm. Kirsch fest, dass die Diskussion die Vielschichtigkeit des Problems in Bezug auf Ortsbild, Verkehr, Nachbarschaft usw. deutlich gemacht hat und dass bei einer noch durchzuführenden Ortseinsicht mit den Mitgliedern des Bau- und Umweltausschusses und den Ortsteilsgemeinderäten eine Lösung erarbeitet werden soll.

e) Asylbewerber

Bgm. Kirsch spricht den Einzug der ersten Asylbewerber im ehem. Forsthaus an und bedankt sich bei der Bevölkerung und den Mitgliedern des Arbeitskreises für die entgegenkommende Aufnahme und die vielfältige Unterstützung.

f) „Gelbe Tonne“

Auf Nachfrage bestätigt Bgm. Kirsch, dass im Zusammenhang mit der „Gelben Tonne“ für die Haushalte und Gewerbetreibenden, die nachweislich keinen Platz auf dem eigenen Grundstück haben, nach einer Lösungsmöglichkeit gesucht wird. Derzeit erscheint eine Fläche auf dem gemeindlichen Grundstück an der Fritz-Winter-Straße sehr geeignet, allerdings mit der Einschränkung, dass die Nutzung auf wenige Ausnahmefälle beschränkt bleibt. Sollte die Nachfrage größer als erwartet sein, müsste anstelle der 1,1 cbm-Behälter, die absperrbar sind, an einen großen Container gedacht werden.

g) Auswirkung von Bauvorhaben auf das Ortsbild und parkende Fahrzeuge

Herr X erinnert an bestimmte Neubauten im Bereich Steiniger Graben und beklagt im Hinblick auf weitere Neubauten auf kleinen Grundstücken negative Auswirkungen auf das Ortsbild. Außerdem beobachtet er mit Sorge, dass die Grundstückseigentümer ihre Fahrzeuge bevorzugt auf der Straße und nicht auf dem eigenen Grundstück abstellen und wirft die Frage auf, was dagegen unternommen werden kann.

Bgm. Kirsch verweist auf das geltende Baurecht. Während im Geltungsbereich von Bebauungsplänen Mindestgrundstücksgrößen festgelegt werden können, gilt diese Einschränkung im unbeplanten Innenbereich nicht. Grundstücksteilungen bedürfen keiner Genehmigung durch die Gemeinde und die Prüfung des Einfügens reduziert sich letztlich auf das Einhalten der Abstandsflächen. Bezüglich der Garagen ist festzuhalten, dass bei jedem Bauvorhaben die erforderlichen Stellplätze nachzuweisen, herzustellen und auf Dauer benutzbar zu halten sind. Allerdings gibt es keine Bestimmung, wonach Fahrzeuge nicht auf der öffentlichen Verkehrsfläche abgestellt werden dürfen.

Aus der Mitte der Versammlung wird in diesem Zusammenhang betont, wie wichtig es sei, dass Fahrzeuge versetzt parken, weil dann nicht so schnell gefahren werden kann. Dieser Einwand führt zu Kritik an parkenden Fahrzeugen im Römerweg, weil es hier bereits wiederholt zu leichten Blechschäden im Begegnungsverkehr mit Bussen gekommen ist. Es wird deshalb die Frage nach einer Einbahnstraßenregelung aufgeworfen.

Bgm. Kirsch greift diese Gedanken auf und kündigt eine Überprüfung im Rahmen einer Verkehrsschau mit der Polizei an.

h) Seniorengerechte Wohnungen

Eine Versammlungsteilnehmerin erkundigt sich nach seniorengerechten Wohnungen.

Bgm. Kirsch berichtet kurz von seinen Erfahrungen aufgrund der Besuche bei älteren Mitbürgern. Dabei kann vermehrt beobachtet werden, dass Senioren ihren Lebensabend vorzugsweise in den eigenen vier Wänden verbringen wollen. Zum Erreichen dieses Ziels bedient man sich verstärkt professioneller Hilfe durch ambulante Dienste. Im Übrigen gibt es auch in Dießen und den Ortsteilen vermehrt Geschosswohnungsbau mit seniorengerechten Wohneinheiten.

i) Südliche Ortseinfahrt

Frau X möchte in Bezug auf die südliche Ortseinfahrt wissen, ob hier an verkehrliche Maßnahmen, z.B. den Einbau einer Querungshilfe, gedacht wird.

Bgm. Kirsch erinnert an seine vorhergehenden Ausführungen und hält die Lösung der Verkehrsproblematik im Bahnhofsbereich für vordringlicher. Für die südliche Ortseinfahrt bestünden keine konkreten Pläne.

Ende der Ortsversammlung: 21.15 Uhr

Kirsch, Erster Bürgermeister

Neugebauer, Schriftführer